

Newsletter



Gewerkschaft der Polizei

Liebe Leserin, lieber Leser,

die 1. Ausgabe des Newsletters in diesem Jahr ist fertig. Wir freuen uns, euch wieder über Aktuelles aus dem Bundesfrauenvorstand, den Projekten, AGs und aus dem DGB berichten zu können.

Wir wünschen euch viel Spaß bei der Lektüre.

Euer *Geschäftsführender Bundesfrauenvorstand*

Arbeitstagung der Frauengruppe (Bund)



Foto: GdP/Pixabay

Digitale Arbeitstagung - Ein Novum in der Geschichte der Frauengruppe!

Schweren Herzens musste die Frauengruppe (Bund) die Arbeitstagung, die vom 26. - 27. Januar 2021 in Potsdam als Präsenzveranstaltung stattfinden sollte, absagen.

Die steigenden Zahlen im Zusammenhang mit der Coronapandemie führte schon im Dezember 2020 zu der Entscheidung, diese Tagung digital durchzuführen.

Die Termine, die es vor einer Bundesfrauenkonferenz (BFK) einzuhalten gilt, Absprachen, das Motto der 8. BFK und nicht zuletzt der Leitantrag ließen keine Verschiebung zu. Aber der Reihe nach:

Mehr als 30 Kolleginnen aus den Landes- und Bezirksfrauenvorständen haben teilgenommen. Erika Krause-Schöne führte mit ihrem Team - dem Geschäftsführenden Bundesfrauenvorstand - und mit technischer Unterstützung aus der Bundesgeschäftsstelle durch das Programm mit vielen Tagesordnungspunkten. Den Teilnehmerinnen wurde der Zeitplan bis zur 8. BFK, mit dem Hinweis zur Einhaltung der Fristen, vorgestellt und die zu besetzenden Gremien, wie die

Verhandlungsleitung, Antragsberatungskommission und die Mandatsprüfungs- und Wahlkommission, die vorläufigen Mandate (analog der BFK 2018) und die Tagesordnung erläutert.

Zur Erarbeitung der Inhalte für unseren Leitantrag wurden drei digitale Arbeitsgruppen eingerichtet. AG 1 beschäftigte sich mit den Erfahrungen aus der Corona-Krise aus dienstlicher und gesellschaftlicher Sicht. AG 2 hat sich mit dem Problemfeld der diskriminierungsfreien Arbeitswelt auseinandergesetzt und in der AG 3 wurde die Gleichstellung aus den drei Blickwinkeln politische, gewerkschaftliche Ebene, Personalentwicklung bei der Polizei und Stärkung der Gleichstellungsbeauftragten erarbeitet. Im Plenum wurden die Ergebnisse aus den AGs vorgestellt. Im weiteren Verlauf wurde durch Arbeitsgruppen das Motto der 8. Bundesfrauenkonferenz kreiert. Mit dem Ergebnis waren die Teilnehmerinnen sehr zufrieden.

#FrauenROCKENdenWandel

In einem nächsten Schritt wird von einer Agentur das Logo für dieses Motto entwickelt.

Wir können gespannt sein!

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde die unter Corona-Bedingungen sich ständig ändernden Termine der Frauengruppen auf Landes, Bezirks- und Bundesebene besprochen. Die AG-Leiterinnen gaben einen Sachstand zu den zurzeit tätigen drei AGs: Vereinbarkeit Beruf und Leben im Zeitalter der Digitalisierung, Häusliche Gewalt sowie Gleichstellung und Chancengleichheit in der Polizei.

Zur „Auflockerung“ aber auch um ein Feedback zu dieser ersten digitalen Veranstaltung in der Größenordnung und einem sehr langen zeitlichen Rahmen zu erhalten, wurde die Frage gestellt: Bist du mit dieser Form der Arbeitstagung zufrieden?

Mit „Besser als erwartet!“ antworteten 58 Prozent und mit „Ja!“ 32 Prozent.

Nach einem langen Tagungstag konnten die Teilnehmerinnen abends auf eine konstruktive Sitzung zurückblicken.

Annette Terweide

Internationaler Frauentag einmal anders

Auch das ist der Pandemie geschuldet – das Fehlen einer zentralen Präsenzveranstaltung.

Die ansprechenden Plakate des DGB waren ein Baustein für eine Alternative, um auf den weltweiten Tag für Frauen und ihre Rechte aufmerksam zu machen. Über ihre Landesfrauen- und Bezirksfrauengruppen waren die GdP-Frauen aufgefordert, sich mit den unterschiedlichen Plakatmotiven fotografieren zu lassen. Diese Fotos rund um den Internationalen Frauentag in den Social Media Plattformen der GdP veröffentlicht. Der Phantasie unserer Kolleginnen waren keine Grenzen gesetzt. In einer wunderschönen Schneelandschaft, mit einem Dienstfahrzeug, mit Kollegen, mit Maske, im Büro und in der Natur - fast 100 Fotos aus acht Landesbezirken und Bezirken erreichten uns. Die Fotos und die Pressemeldung findet ihr auf der [Homepage der Frauengruppe](#).



Fotos: GdP

Positionspapier „Demokratie schützen“



Einen richtungsweisenden Beschluss fasste der GdP-Bundesvorstand in einer Videositzung am 11. März 2021. Mit dem Bekenntnis zur Unvereinbarkeit einer gleichzeitigen Mitgliedschaft in der Partei Alternative für Deutschland (AfD) und in der Gewerkschaft der Polizei (GdP) konnte das [Positionspapier „Demokratie schützen“](#) mehrheitlich beschlossen werden.

Die GdP kündigte an, Mitglieder, die sich mit ihrer Parteimitgliedschaft zur AfD bekennen, sie unterstützen oder mit ihr sympathisieren, aufzufordern, die gewerkschaftliche

Solidargemeinschaft zu verlassen. Sie sind in der GdP nicht willkommen. Populistischen oder extremistischen Erscheinungsformen in der Gesellschaft erteilt die

GdP damit eine klare Absage. Die AfD ist eine Partei, die sich zunehmend radikalisiert und zu einer neuen Heimat für Rechtsextreme und Populisten geworden ist. Immer öfter trete das wahre Antlitz der AfD zu Tage, sagte Dietmar Schilff, Stellvertretender Bundesvorsitzender der GdP. So hätten hochrangige AfD-Politikerinnen und -Politiker inmitten der Corona-Krise an den sogenannten Querdenken-Demonstrationen teilgenommen und dabei offen den Schulterchluss mit Rechtsextremen, Antisemiten, Reichsbürgern und Verschwörungstheoretikern gesucht. Diesen Eindruck stützten nachrichtendienstliche Erkenntnisse.

Die GdP bekennt sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung – zu einer multikulturellen und toleranten Polizei, die mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Verfassung steht. Die Haltung der GdP ist klar: Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und menschenverachtende Weltbilder haben in der Polizei keinen Platz. Es ist ein wichtiges Signal dafür, dass die Polizei auch in Zukunft eine gefestigte, bürgernahe und vielfältige Polizei bleiben wird.

Online-Workshop Frauenarbeit 4.0

Veränderungsprozesse - ihre Wirkung auf Menschen vom ersten „Schock“ bis hin zu der notwendigen Annahme der Veränderung! In anschaulicher Weise konnte die Soziologin und Coach Manuela Rukavina **VIERZIG!** GdP-Kolleginnen auch noch nach Feierabend bis in den Abend hinein mit den Themen fesseln. Frauenarbeit in veränderten Zeiten, Ziele und Motivation sowie Formate und Ideen waren Themen des Frauen-Workshops am 25. März 2021. In kleinen Arbeitsgruppen diskutierten die Kolleginnen über neue Wege der Frauenarbeit in der Pandemie. Unbestritten stellt die Digitalisierung in vielen Teilen Deutschlands die Menschen vor besondere Herausforderungen, da das Netz nicht flächendeckend, Leitungen nicht stabil sind und auch keine schnellen Verbesserungen in Aussicht stehen, stellte Julie Janetzko, stellvertretende Bundesfrauenvorsitzende, fest. Positiv ist zu bewerten, dass viele neue kreative Formen der Zusammenarbeit und des Austausches genutzt werden. Lange Reisewege und -zeiten können vermieden werden, schnellerer Informationsaustausch über Online-Meetings, indivi-

duellere Zeiteinteilung um nur einige der Vorteile zu nennen. Es fehlt der persönliche Kontakt, Sympathie ist schlechter online zu gewinnen, stellte die Landesfrauenvorsitzende aus Schleswig-Holstein, Nina Tiesch, fest und leider sind neue Kontakte online auch schwerer zu intensivieren. Trotz der Hindernisse stellten die Teilnehmerinnen in einer Umfrage fest, dass die Frauenarbeit gleich gut läuft und die Kolleginnen sich tapfer schlagen. Bei der Frage: Wie viel Frauenarbeit digital passiert, war der Anteil von „jetzt viel digital“ und „ein bisschen digital“ gleich groß. Ein überwiegender Teil stellte jedoch fest: „Wir haben das Gefühl, dass die Frauenarbeit manch neuen Weg gehen sollte.“ Diese Anregung wurde dann auch gleich umgesetzt und es entstanden viele neue und ansprechende Ideen, die Frauenarbeit zukunftssicher, zielgerichtet und zeitgemäß zu gestalten. „Frauenarbeit rockt!“ das konnte Manuela Rukavina in dem kurzweiligen Workshop - auch digital - vermitteln.

Häusliche Gewalt Initiative „Stärker als Gewalt“

Rechtzeitig zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2020 hat der Bundesvorstand der GdP das [Positionspapier der Frauengruppe \(Bund\) „Häusliche Gewalt“](#) beschlossen (siehe Bericht im letzten Newsletter). Die Forderungen der Frauengruppe nach Umsetzung der Istanbul-Konvention mit dem Ziel einer einheitlichen Definition zur Erfassung des Phänomenbereichs Häuslicher Gewalt, die Verbesserung vernetzter Vorgehensweisen und ein angemessener Personaleinsatz um nur einige der Forderungen zu nennen, führten im Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) dazu, dass die Frauengruppe (Bund) der GdP gebeten wurde, die Initiative [„Stärker als Gewalt“](#) mit der Nachbarschaftsaktion gegen häusliche Gewalt zu unterstützen. Gemeinsam mit Unternehmen wie Deutsche Bahn, Deutscher Städtetag, ZDF, Edeka, Lidl, HDE Handelsverband Deutschland u.v.a. ist das Logo der Frauengruppe zur Freigabe zur Verfügung gestellt worden, sowie eine Verlinkung mit der Initiative auf



unserer Homepage erfolgt. Mit der Veröffentlichung des GdP-Frauen-Logos sind wir auf den Seiten „Nachbarschaftsaktion gegen häusliche Gewalt“ und [„Unterstützerinnen und Unterstützer der Initiative“](#) präsent und es erfolgt eine Verlinkung auf unsere Homepage.

Istanbul-Konvention - Frauenrechte sind Menschenrechte

Schockiert und irritiert musste die Weltgemeinschaft am 21. März zur Kenntnis nehmen, dass der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan, aus der Istanbul-Konvention ausgetreten ist. In einer Pressemitteilung der GdP verdeutlicht Elke Gündner-Ede, für Frauenpolitik verantwortliches Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes, Erdoğan sende ein verheerendes Signal gegen fundamentale, humanistische Grundsätze. Die Istanbul-Konvention endlich konsequent umzusetzen wäre das richtige Signal, nicht diese zu verlassen. Die Kündigung sei ein enormer Rückschritt für den Schutz und die Rechte von Frauen in der Türkei.

Das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die sogenannte Istanbul-Konvention, ist das Ergebnis jahrzehntelanger Bemühungen der Frauenbewegung, um Gewalt gegen Frauen in all ihrer Vielfalt zu ächten. In Istanbul wurde die Europarats-Konvention 2011 von den ersten Mitgliedstaaten gezeichnet und 2012 von der Türkei als erstem Staat ratifiziert. In einer Pressemitteilung äußert sich Mona Küppers, Vorsitzende des Deutschen Frauenrats:

„Der Austritt der Türkei aus der Istanbul-Konvention ist schockierend. Überraschend ist er leider nicht. Weltweit, unter den Mitgliedstaaten des Europarates, innerhalb der EU und auch in Deutschland stehen Frauenrechte unter Beschuss. Sie sind aber nicht verhandelbar.“

Wie den aktuellen Medienberichten zu entnehmen ist, sorgt dieses Dekret für große Proteste der türkischen Frauen. Gerade in der Corona-Pandemie sind Frauen und Kinder mehr denn je von häuslicher Gewalt bedroht. Neueste Zahlen der Weltgesundheitsorganisation zeigen, dass weltweit jede dritte Frau in ihrem Leben von körperlicher und/oder sexueller Gewalt betroffen ist. Auch - und insbesondere - die junge Generation der Frauen erleidet Gewalt durch aktuelle oder ehemalige Partner. Es ist davon auszugehen, dass die Corona-Pandemie häusliche Gewalt verschärft hat. Die türkische Organisation „Wir werden Frauenmorde stoppen“ zählte im Jahr 2020 über 300 Femizide.

FüPoG II

Am 1. März 2021 fand die öffentliche Anhörung im Bundestag des Gesetzes zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG II) statt. Die Weiterentwicklung des Führungspositionengesetzes ist ein wichtiger und notwendiger Schritt, um die Beteiligung von Frauen an den Entscheidungsprozessen

in Behörden und Unternehmen zu stärken. Ein Erfolg, der nicht zuletzt den DGB-Gewerkschaften, Frauenverbänden und auch den Bundesministerinnen Giffey und Lambrecht, die in diesem Zusammenhang als „federführend“ bezeichnet werden können, zu verdanken ist. Die GdP-Frauengruppe hat an der Stellungnahme zum Referentenentwurf des DGB mitgearbeitet.

DGB-Bundesfrauenkonferenz

„Wandel ist Weiblich“ – nicht nur ein Motto, eine Zukunftsvision, ein Ziel. Das Motto ist anwendbar auf die verschiedenen Wandlungsprozesse und transportiert den Gestaltungsanspruch der DGB-Frauen.

Vom 18. - 20. November 2021 werden sich 130 Delegierte, aus acht Mitgliedsgewerkschaften, zur 20. DGB-Bundesfrauenkonferenz in Berlin treffen. Auf die GdP-Frauen entfallen sieben Mandate, die vom Geschäftsführenden Bundesfrauenvorstand und zwei jungen Kolleginnen der Bundespolizei und aus

Mecklenburg-Vorpommern wahrgenommen werden. Bereits im November letzten Jahres fand der Workshop zum Leitantrag „Wandel in der Arbeitswelt“ - Corona bedingt digital - statt. Für die GdP nahm die stellvertretende Bundesfrauenvorsitzende Wilma Wäntig an dem Workshop teil und ist ebenfalls Mitglied der Antragsberatungskommission. In den nächsten Wochen und Monaten wird der Leitantrag in einem beteiligungsorientierten Prozess erarbeitet.



**WANDEL IST
WEIBLICH**



**20. Ordentliche
DGB-Bundesfrauenkonferenz
18 – 20 November 2021
Berlin**

Neues aus den Landes- und Bezirksfrauengruppen

Berlin

Weihnachtsaktion „Ein Schuhkarton von Frau zu Frau“

Am 11.12.2020 beteiligten sich stellvertretend für alle Frauen der GdP-Landesfrauengruppe Berlin, Yvonne Goersdorf, Anke Maibaum, Claudia Starke und Gerlind Jastrow an der Weihnachtsaktion „Ein Schuhkarton von Frau zu Frau“.

Es wurden fleißig Päckchen mit Geschenken für Frauen und deren Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren für die Berliner Frauenhäuser gesammelt und gespendet. Initiiert wurde diese Aktion von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung.

Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, die Berliner Frauenhäuser zu unterstützen.

Um den Frauen und deren Kindern eine vorweihnachtliche Freude zu bereiten, werden die Päckchen von der Kollegin Gabriele Andert (ehemals Segeritz), Ansprechpartnerin Koordination, Häusliche Gewalt und Opferschutz, übergeben.



v.l.n.r.: Yvonne Goersdorf, Anke Maibaum, Claudia Starke und Gerlind Jastrow
Foto: GdP Berlin

Saarland

„We Can Do It!“ - Aktion der GdP Frauengruppe zum Weltfrauentag

Vor ca. 80 Jahren, als der zweite Weltkrieg tobte und die Männer häufig an der Front waren, mussten Frauen weltweit auch in kriegswichtigen Bereichen ein-

springen, so auch in der Rüstungsindustrie. Damit wurde deutlich, dass sehr wohl Frauen in der Lage sind, in solchen Berufen zu arbeiten, die üblicherweise als typische Männerberufe bezeichnet wurden bzw. werden. In dieser Zeit entwarf J. Howard Miller (1918 - 2004) das Poster „We Can Do It!“, das die fiktive Person „Rosie the

Riveter“ abbildete, die das Sinnbild für arbeitende Frauen verkörperte und als feministisches Symbol für die wirtschaftliche Kraft fungierte (Quelle: [Wikipedia](#)).

Seit vielen Jahrzehnten dient diese von Miller entworfene bildliche Darstellung als Zeichen dafür, wie leistungsfähig und entschlossen Frauen sind und wie hartnäckig sie für eine ihnen zustehende tatsächliche Gleichberechtigung in allen gesellschaftlichen Bereichen kämpfen.

Diesem Kampf hat sich auch die GdP Frauengruppe Saarland angeschlossen. Denn auch wir sind der Auffassung, dass nur durch einen aktiven Einsatz von Frauen für Frauen das erreicht werden kann, was uns Frauen tatsächlich zusteht. Unsere diesjährige Aktion zum Weltfrauentag stand daher ganz unter dem Motto „We Can Do It!“

900 Postkarten mit diesem Motto wurden an die Frauen der saarländischen Polizei verteilt!

*Julia Rost,
kommissarische Vorsitzende der Frauengruppe Saarland*



Fotos: GdP

Sachsen Frauenarbeit digital

Die Corona-Pandemie beeinflusst unser Leben nach wie vor, dies wirkt sich auch auf die Arbeit der GdP Frauen in Sachsen aus. Einiges musste ausfallen, anderes verschoben werden. So auch unsere Frauenkonferenz, die nicht wie ursprünglich geplant im März, sondern nun am 24. Juli 2021 stattfinden soll.

Unter Pandemiebedingungen ist das gemeinsame Arbeiten schwieriger geworden. Wir Frauen mussten uns mit den neuen Medien vertraut machen. Lernten

Apps wie Webex Meet, Zoom und Teams zu nutzen. Meetings erfolgten als Telefon-, Videokonferenz oder als Hybridveranstaltung.

An den virtuellen Sitzungen des DGB-Bezirksfrauenausschusses, der Fraueninitiativen Chemnitz und am Projekt der Stadt Chemnitz „Frauen und Europa“ nahm Carmen Kliem teil.

Dieses Jahr konnten keine Präsenzveranstaltungen zum Internationalen Frauentag stattfinden, deshalb beteiligten sich einige GdP-Frauen an der digitalen Fotoaktion der GdP Frauengruppe Bund mit Plakatmotiven des DGB. Außerdem folgten wir der Einladung des DGB zur digitalen Veranstaltung zum Weltfrauentag und nahmen an der digitalen Diskussionsrunde zum Thema „Frauen und Sport“ anlässlich des Internationalen Frauentages der Sächsischen Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, Katja Meier teil.

Die Vorbereitung unserer Frauenkonferenz steht weiterhin im Fokus unserer Arbeit.

Wir hoffen, dass wir bald wieder alle Veranstaltungen in Präsenz durchführen können.

Carmen Kliem, Landesfrauengruppe Sachsen



v.l.n.r. Simone Süßmann, Carmen Kliem, Gabriele Einkel - Foto: GdP/eigenes Foto

Bremen Der internationale Frauentag

Jedes Jahr am 8. März wird uns Frauen bewusst, dass es noch ein sehr langer Weg zur Chancengleichheit ist. Die Erwerbstätigenquote von Frauen liegt inzwischen bei 69,2 %, die der Männer bei 78 %. Warum sind wir Frauen denn immer noch nicht zufrieden?

Seit 1977 dürfen wir sogar ohne Zustimmung unseres Ehemannes einen Beruf ausüben. In den letzten hundert Jahren haben wir wirklich viel erreicht!!!

Die Antwort ist ein klares „Nein“. Fakten wie Quotenregelung und ungleiche Bezahlung belegen, dass der Weg zur Chancengleichheit in allen Bereichen noch lang ist und deshalb müssen wir weiterkämpfen.

Wir Frauen wollen die gleichen Rechte und die gleichen Chancen haben. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Deshalb ist der Slogan der Frauengruppe Bremen für 2021:

Frauenrechte immer fest im BLICK!



Foto: GdP

Baden-Württemberg Eine Konferenz mit Hindernissen...

So dachten wir, als klar war: die Landesfrauenkonferenz 2021 wird aufgrund der Corona Lage nur in digitaler Form stattfinden können. Eine Online-Konferenz? Noch nie in der Geschichte der Frauengruppe der GdP in Baden Württemberg hatte es eine Landesfrauenkonferenz mit einem Wahlverfahren in dieser Form gegeben. Voller Tatendrang machten wir uns daran, unsere Landesfrauenkonferenz vorzubereiten. Mehrmals hatten wir uns vorab online getroffen, um den ein oder anderen digitalen Stolperstein aus dem Weg zu räumen. Und das hat sich gelohnt! Unter dem Motto #FrauenVerbinden fand unsere Landesfrauenkonferenz am 23.03.2021 - fast - ohne technische Schwierigkeiten statt.



Screenshot: Judith Wolf

Insgesamt 31 Delegierte erlebten einen abwechslungsreichen Tag. Als Moderatorin konnten wir Manuela Rukavina gewinnen, die humorvoll die Teilnehmerinnen der Konferenz durch den Tag begleitete. Als besonderes Bonbon hatte sie einen Impulsvortrag zum Thema „Selbstwirksamkeit in Zeiten von Corona“ im Gepäck. Nach der Vorstellung des Geschäftsberichts wurden die „alten Vorständinnen“ entlastet und Neuwahlen standen an. Nicht mehr kandidiert hatten die zwei Ruheständlerinnen Cordula Ludwig-Martin und Renate Pfeiffer. Für den neuen Landesfrauenvorstand kandidierten acht Kolleginnen für acht Plätze. Mit dem Einverständnis aller Delegierten wurde in einem Wahlgang offen gewählt. Alle acht Kandidatin-

nen wurden ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen gewählt. Die acht Frauen nahmen die Wahl an. Und so setzt sich der neue Vorstand zusammen:

Vorsitzende:	Stefanie Sauter
Stv. Vorsitzende:	Judith Kümmerle-Heck
Stv. Vorsitzende:	Simone Stauder
Schriftführerin:	Judith Wolf
Stv. Schriftführerin:	Gabriele Kiesler
Beisitzerinnen:	Susanne Schroff, Vera Ludwig, Viola Scheffler

Cordula Ludwig-Martin und Renate Pfeiffer wurden aus dem Landesfrauenvorstand verabschiedet. An beide erging ein großes Dankeschön für das jahrelange, sehr gute und verlässliche Engagement. Und da zeigte sich der große Nachteil der Online-Konferenz. Einen Blumenstrauß und ein Geschenk konnten wir den Beiden nicht persönlich überreichen. Und fest in die Arme konnten wir sie auch nicht schließen. Aber das wäre wegen „Corona“ ja zurzeit sowieso nicht möglich gewesen. Und natürlich haben wir Blumen und Geschenk per Post auf den Weg geschickt. Von ganzem Herzen wünschen wir den Beiden für die Zukunft alles Gute. Doch nicht nur die Wahlen standen an. Auch acht Anträge, die einen Schwerpunkt für die Arbeit des Landesfrauenvorstands in den nächsten Jahren setzen, wurden beraten. Beispielhaft seien hier die Verbesserung der Stellung der Beauftragten für Chancengleichheit, der Abbau von Benachteiligungen Teilzeitbeschäftigter bei Beurteilungen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Tarifbeschäftigten genannt. Die Anträge wurden von den Delegierten angenommen und stellen ab sofort den Arbeitsauftrag für die kommende Amtszeit des neuen Landesfrauenvorstands dar. Die neue Vorsitzende Stefanie Sauter dankte zum Ende der Konferenz allen Teilnehmerinnen für das tolle Miteinander und die sehr gute Konferenz. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Landesfrauenvorstand und möchte vor allem das Netzwerk der GdP-Frauen untereinander ausbauen. Sie schloss die Veranstaltung mit dem Gleichnis vom tauben Frosch. Die Moral der Geschichte sich nicht entmutigen zu lassen und immer an die Macht der Worte zu glauben, regte zum Nachdenken an. In diesem Sinne: Packen wir's an!

Judith Wolf

Buchtipps

„Unsichtbare Frauen: Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert!“

Ein kraftvolles und provokantes Plädoyer für
Veränderung!



Unsere Welt ist von Männern für Männer gemacht und tendiert dazu, die Hälfte der Bevölkerung zu ignorieren. Caroline Criado-Perez erklärt, wie dieses System funktioniert. Sie legt die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Erhebung wissenschaftlicher Daten offen. Die so entstandene Wissenslücke liegt der kontinuierlichen und systematischen Diskriminierung von Frauen zugrunde und erzeugt eine unsichtbare

Verzerrung, die sich stark auf das Leben von Frauen auswirkt. Kraftvoll und provokant plädiert Criado-Perez für einen Wandel dieses Systems und lässt uns die Welt mit neuen Augen sehen.

ISBN: 103442718872

Zahlen, Daten, Fakten

52.745 weibliche Mitglieder zählt die GdP. Das entspricht einem Mitgliederanteil von 27 Prozent! (Stand: 31.03.2021)

i

Linktipps



Kinderrechte im Grundgesetz verankern

Nach dem Entwurf soll in Artikel 6 Absatz 2 Grundgesetz folgende Formulierung aufgenommen werden (neuer Text ist fett gekennzeichnet):

„Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft. **Die verfassungsmäßigen Rechte der Kinder einschließlich ihres Rechts auf Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten sind zu achten und zu schützen. Das Wohl des Kindes ist angemessen zu berücksichtigen. Der verfassungsrechtliche Anspruch von Kindern auf rechtliches Gehör ist zu wahren. Die Erstverantwortung der Eltern bleibt unberührt.**“

[Pressemitteilung](#)

WSI-Report „Stand der Gleichstellung. Ein Jahr mit Corona.“

Der [Bericht](#) beleuchtet neueste geschlechtsspezifische Trends bei Einkommen, Erwerbsarbeitszeiten und dem Anteil an unbezahlter Sorgearbeit.

Projekt „Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten!“ - Solidarisch durch die Krise! –

Unter dem Motto geben die Kolleginnen des Projekts [12 Praxis-Tipps](#) wie das geht.

Böckler-Impuls

[Erwerbspersonenbefragung](#) der Hans-Böckler-Stiftung

Kinderbonus bringt mehr als Steuersenkung [Untersuchung der Hans-Böckler-Stiftung](#)

Termine/Veranstaltungen

Termine der Frauengruppe (Bund) 2021 und 2022

07. - 08.07.2021	GBFV-Sitzung am 07.07. gemeinsam mit dem GBV
20. - 21.09.2021	GBFV-Sitzung
21. - 22.09.2021	Bundesfrauenvorstandssitzung
28. - 29.09.2021	Sitzung der Antragsberatungskommission
18. - 20.11.2021	20. DGB-Bundesfrauenkonferenz
25.11.2021	Tag gegen Gewalt gegen Frauen
14. - 15.02.2022	8. Bundesfrauenkonferenz

Spruch des Monats

„Emanzipation ist erst dann vollendet, wenn eine total unfähige Frau in eine verantwortliche Position aufgerückt ist.“

Heidi Kabel, Volksschauspielerin (1914 – 2010)

Impressum

Herausgeberin:
Frauengruppe (Bund)
der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden

Gestaltg./Layout:
Beate Döring; Abt. I,
GdP-BGSt. Hilden

V.i.S.P.
Abteilungsleiterin Alberdina Körner
Annette Terweide

Erreichbarkeit:
annette.terweide@gdp.de
Telefon: 0211 7104-107
Telefax: 0211 7104-4107